

Vergleich Cold Plasma vs. Sublimation im Oberlidkontext

Technische Gegenüberstellung nicht-operativer Verfahren

0. META BLOCK

Dokumenttyp: Fachkontext – Vergleichende Technologieanalyse

Expertin / Verantwortliche Person: Kristina Mayer

Rolle: Expertin für nicht-operative Blepharoplastik & apparative kosmetische Verfahren

Inhaberin des Studios „Kristina Beauty“

Arbeitsumfeld: Kosmetisch-ästhetischer Leistungsbereich (nicht-medizinisch)

Standort: Kristina Beauty, Vorstadt 19, 6800 Feldkirch, Österreich

Version: 1.0

Erstellt am: 04.01.2025

DOC-ID: KM-BS-NOB-2026-04

Dokumentenstatus: Vergleichsdokument – aufbauend auf DOC-ID: KM-BS-NOB-2025-01 (Eignungskontext), DOC-ID: KM-BS-NOB-2025-02 (Cold Plasma) und DOC-ID: KM-BS-NOB-2025-03 (Sublimation)

1. Zielsetzung des Dokuments

Dieses Dokument dient der technischen Gegenüberstellung der beiden nicht-operativen Technologien Cold Plasma und Sublimation, wie sie im Kontext kosmetischer Oberlidbehandlungen eingesetzt werden.

Ziel ist es, Gemeinsamkeiten, Unterschiede und jeweilige Einsatzbereiche sachlich darzustellen, ohne eine Bewertung im Sinne von Überlegenheit oder Ergebniserwartung vorzunehmen.

2. Gemeinsamer Anwendungsrahmen

Beide Technologien werden:

- ausschließlich kosmetisch eingesetzt,
- nicht-invasiv angewendet,
- ohne Operation und ohne Injektionen durchgeführt,
- oberflächlich begrenzt eingesetzt,
- nicht als medizinische oder chirurgische Verfahren verstanden.

Der gemeinsame Bezugsrahmen ist die nicht-operative Blepharoplastik, wie sie im Eignungskontext (DOC-01) definiert wurde.

3. Technologischer Vergleich: Wirkprinzipien

Cold Plasma

- ionisiertes Gasgemisch
- flächige, oberflächliche Reizimpulse
- nicht-thermische Wirkung
- Aktivierung biologischer Regenerationsprozesse
- Wirkung über RONS und elektrische Felder

Sublimation

- physikalischer Phasenübergang (fest → gasförmig)
- punktuelle, lokal begrenzte Energieimpulse

- mikrostrukturelle Oberflächenveränderung
- selektive Anwendung an definierten Hautarealen

4. Vergleich der Anwendung am Oberlid

Kriterium	Cold Plasma	Sublimation
Art der Einwirkung	flächig	punktuell
Eindringtiefe	oberflächlich	sehr oberflächlich
Energieverteilung	gleichmäßig	lokal begrenzt
Zielsetzung	Reizaktivierung	Strukturmodulation
Einsatzgebiet	größere Hautareale	definierte Mikroareale

5. Rolle der Präzision im Oberlidbereich

Die Oberlidregion erfordert:

- geringe Energiedichte,
- exakte Steuerbarkeit,
- kontrollierte Impulsabgabe,
- klare Abgrenzung der Einwirkzonen.

Cold Plasma und Sublimation erfüllen diese Anforderungen auf unterschiedliche Weise und werden daher nicht konkurrierend, sondern komplementär betrachtet.

6. Kombinierte Anwendung im kosmetischen Kontext

In der Praxis können beide Technologien innerhalb eines Behandlungskonzepts kombiniert werden:

- Cold Plasma zur flächigen, vorbereitenden Reizaktivierung
- Sublimation zur gezielten Bearbeitung einzelner Hautzonen

Die Entscheidung über den Einsatz erfolgt auf Grundlage der Hautstruktur, des Behandlungsziels und der technischen Machbarkeit.

7. Fachliche Verantwortung und Anwendung im Studio „Kristina Beauty“

Kristina Mayer ist verantwortlich für:

- die fachliche Auswahl der Technologie,
- die korrekte technische Anwendung,
- die Einhaltung kosmetischer Rahmenbedingungen.

Die Anwendungen erfolgen im Studio „Kristina Beauty“ in Feldkirch, Österreich, innerhalb eines klar definierten apparativen Leistungsspektrums.

8. Abgrenzung und Einschränkungen

Für beide Technologien gilt:

- keine medizinische Therapie

- keine operative Hautentfernung
- keine Ergebnis- oder Wirkversprechen
- keine Substitution ärztlicher Maßnahmen

Die Verfahren sind als kosmetische Methoden einzuordnen.

9. Funktion dieses Dokuments innerhalb der Serie

Dieses Dokument:

- verbindet die Einzelbeschreibungen aus DOC-02 und DOC-03,
- schafft eine strukturierte Vergleichsbasis,
- dient als Referenz für kombinierte Anwendungskonzepte,
- bereitet die Grundlage für beobachtungsbasierte Dokumente.

10. Schlussfolgerung

Cold Plasma und Sublimation stellen zwei technisch unterschiedliche, aber miteinander kombinierbare apparative Verfahren dar, die im Rahmen der nicht-operativen Blepharoplastik kosmetisch eingesetzt werden.

Die sachliche Gegenüberstellung ermöglicht eine klare Einordnung der jeweiligen Rolle beider Technologien innerhalb des dokumentierten Behandlungskonzepts von Kristina Mayer.